

Japan: In der Metropole Osaka hat das Leben eine andere Geschwindigkeit als in der Hauptstadt Tokyo

Ein wenig schräg und weniger traditionell

Von unserem Mitarbeiter
Detlef Düring

Mit dem Hochgeschwindigkeitszug Shinkansen ist man von Tokio aus in knapp drei Stunden in Osaka, der nach Tokio und Yokohama drittgrößten Stadt in Japan. Schon beim Verlassen des Bahnhofes fällt direkt auf, dass Osaka mit immerhin auch knapp 2,7 Millionen Einwohnern, sich deutlich von Tokyo und auch anderen Städte in Japan unterscheidet – und zwar nicht nur, weil hier die Leute im Gegensatz zu Tokyo, wie in Europa auf der Rolltreppe rechts stehen und links gehen. Hier gehen die Menschen auch schon mal bei Rot über die Straße, in Tokio erlebt man das nicht.

Die Einwohner von Osaka wirken selbst in den überfüllten Hot Spots lange nicht so geizig wie die Hauptstädter. Auch der Klamotten-Stil ist anders. Während Tokio eher businessmäßig daher kommt, dominiert in Osaka lässiges Outfit.

Erfahrene Japanreisende sagten, die geschäftigen Tokioter haben gute Manieren, die Einwohner von Osaka gute Laune. Und das ist wirklich überall zu beobachten, die Menschen in Osaka sind spontan, lebenslustig, angenehm weltoffen, ein wenig schräg und weit weniger traditionell als andere Städte im „Land der aufgehenden Sonne“. Das Leben hat hier einfach eine andere Geschwindigkeit als in Tokyo.

Freundlich und hilfsbereit

Leider ist aber die Verständigung etwas schwieriger als in Tokyo. Viele Restaurants haben keine übersetzten Karten und gute Englischkenntnisse sind im Vergleich zu Tokyo oder Kyoto weniger verbreitet, aber viel besser als auf dem Land.

Macht aber nichts, die Japaner sind freundlich, hilfsbereit und geduldig. Notfalls wird mit Zeichensprache oder Bildern kommuniziert. Und gerade die jüngere Generation spricht meist gut Englisch.

Neben vielen verglasten Bürotürmen röhmt sich Osaka mit dem höchsten bewohnten Wolkenkratzer Japans. Die Stadt steht für bunte Unterhaltungsquartiere und riesige unterirdische Einkaufsstraßen, aber auch



Die fünfstöckige Pagode in der Shitennoji-Tempelanlage (oben) ist wie die Burg von Osaka (rechts unten), die ursprünglich aus dem 16. Jahrhundert stammt, ein beliebtes Ausflugsziel. Im bunten Nachtleben kann man sich treiben lassen. BILDER: VOIREISESTRASSEN/DE

für viele schöne Tempelanlagen und eine historische Burg, eines der beliebtesten Fotomotiv der Stadt und auch ihr Wahrzeichen.

Die Osaka Burg (Osaka-jo) stammt ursprünglich aus dem 16. Jahrhundert, wurde im Lauf der Geschichte mehrfach dem Erdbeben gleichgemacht, letztmalig im Zweiten Weltkrieg durch US-Bomben. Seit 1997 wiederaufgebaut, beherbergt sie ein Geschichtsmuseum und eine Aussichtsplattform in der achten Etage.

Prachtvolles Bild

In dem weitläufigen Park außerhalb der Festungsmauern blühen je nach Saison hunderte Kirsch-, Pfingst- und Aprikosenbäume, die zur jeweiligen Blüte und auch zur Blätterfärbung im Herbst ein prachtvolles Bild abgeben und nicht nur die Touristen, sondern auch viele Einheimische anlocken.

Sehr alt und beeindruckend ist der Sumiyoshi Taisha, mit 1800 Jahren einer der ältesten und wichtigsten Shinto-Schreine Japans. Die Anlage im Süden der Stadt ist eine Ane-jenseits des Trubels, ihre 400 Jahre alte rote Steinbogenbrücke (Soribashi) gehört ebenfalls zu den meistfotografierten Motiven der Stadt. Nicht minder sehenswert: der im Jahr 593 gegründete buddhistische Shitennoji Tempel im Stadtbezirk Tennoji-ku mit fünfstöckiger Pagode. Er gilt als einer der ältesten Tempel in Japan.

Dort in der Nähe gibt es auch inmitten von Hochhäusern einen kleinen Tempel mit einem buddhistischen Friedhof, der Shoman-in-Aizen-do Tempel, ein recht verwunschenes Fleckchen inmitten der hektischen Großstadt.

Grellbunt

Das moderne Osaka findet man in Dotonbori, Osakas grellbunter Fressmeile entlang des gleichnamigen Kanals, wo sich schnell mal das Gefühl der Reizüberflutung einstellt. Flimmernde Werbefilme auf Riesenschirmen, schreiende Lautsprecher, Spielhallen, Bars, Gerichte und Restaurants, die alles bieten, was die japanische Küche hergibt – vom gegrillten Fleischspieß bis zur frittierten

Krabbe. Aber es gibt nicht nur schnelle Küche oder Street-Food in Osaka, sondern auch sage und schreibe 99 Sterne-Restaurants.

Auch wer gerne shoppen geht, wird Osaka lieben. Shopping-Malls gibt es reichlich und in für Europäer ungewohnter Dimension, darunter die mit 2,6 Kilometern längste in Japan (Tenjinbashi-ji Shopping Street) oder die 600 Meter lange überdachte Shinsaibashi-Arkaden. Auch die unterirdische Umeda Shopping Arcade mit 1200 Geschäften, Restaurants und Imbissständen ist ein Muss.

In Umeda befindet sich auch das Umeda Sky Building mit einem Wahnsinns-360°-Walk, ein ringförmiger, teils im Freien oder hinter riesiger Panoramaverglasung liegender Rundgang in 173 Metern Höhe im 40. Stock, der einen atemberaubenden Rundblick auf Osaka bietet.

Quirliges Nachtleben

Auch nachts kommt Osaka nicht zur Ruhe. In vielen Stadtteilen gibt es ein pulsierendes Nachtleben. Überall kann man sich auch als Frau sicher fühlen und bedenkenlos alleine die Stadt erkunden, die auch dem ausländischen Besucher die Orientierung leicht macht. So liegt vieles nah beieinander und lässt sich sogar oft zu Fuß, oder aber über ein paar Metro-Stationen erreichen. Und mit dem Osaka Amazing Pass erhält man für ein oder zwei Tage unlimitierten Transport (Bus und Metro) und vor allem freien Eintritt zu einer Vielzahl von Sehenswürdigkeiten. Ein Tagespass kann sich schon ab zwei der teureren Sehenswürdigkeiten lohnen.

Osaka vermittelt ein ganz anderes Lebensgefühl als andere japanische Städte und es gibt vieles zu entdecken. Und es ist nicht so touristisch überlaufen wie Kyoto, das man übrigens von hier auch gut in einer halben Stunde mit dem Zug erreichen kann.

i Wer neugierig auf die Metropole geworden ist, findet mehr Informationen unter <https://osaka-info.jp/en/> und <https://www.japan.travel/de/destinations/kansai/osaka/>

Tuxertal: Schneesicheres Alpenhochtal in Tirol und einziges Ganzjahresskigebiet in Österreich

Perfekt für Familien und Skianfänger

Der markante Gipfel des Ölperers am Hintertuxer Gletscher macht das Tuxertal zu einem besonderen Alpenhochtal Tirols. Durch die optimale Höhenlage von 850 bis 3250 Meter ist hier 100 Prozent Schneesicherheit von Oktober bis Mai garantiert.

Die Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 ist unbestritten die Skiregion der Superlative. 202 Kilometer Pisten und 66 modernste Lifтанlagen in fünf Skigebieten mit nur einem Skippass bieten erkundet werden. In- und außerhalb des Gletscherumfanges von Penkenjoch-Finkenberg über das Skigebiet Rastkogel zur Eggalm bis hin zum Hintertuxer Gletscher mit 15 000 Höhenmeter und 60 Abfahrtskilometern an einem Tag. Die beschneiten Talabfahrten nach Tux-Vorderlanersbach, Tux-Lanersbach und Hintertux ergänzen das Angebot.

Beste Schneeverhältnisse und unbegrenzte Pistenverfügung sind das Aushängeschild von Österreichs einzigem Ganzjahresskigebiet, dem Hintertuxer Gletscher. Hier erlebt man 60 Kilometer bestens präparierte Pulverschneepisten, topmoderne Seilbahnanlagen und ausgezeichnete Gastronomie. Die atemberaubende Aussicht von der Panoramaterasse auf 3250 Meter auf die umliegenden Dreitausender und den markanten Gipfel des Ölperers machen den Hintertuxer Gletscher zu einem weltweit ausgezeichneten Gletscherskigebiet.

Bei der Funslope und Kidslope Hintertux am Sommerberg steht Spaß absolut im Vordergrund. Einzigartige Parcours mit speziell entwickelten Elementen können vom

Anfänger bis hin zum Profi befahren werden.

Abseits der Pisten hat die Urlaubsregion Tux-Finkenberg noch so einiges zu bieten: Insgesamt 28 Kilometer gespurten Langlaufloipen und der Naturreislaufplatz mit Eisstockbahnen zählen dazu. Drei beleuchtete Naturrodelbahnen mit urigen Einkehrmöglichkeiten bringen eine extra Portion Geselligkeit mit in den Urlaub. Die Energie der frischen und klaren Winterluft bei einem gemütlichen Spaziergang in der verschneiten Winterlandschaft auf 68 Kilometer geräumten Winterwanderwegen spüren und den Alltag mit jedem Schritt weiter hinter sich lassen – auch das ist purer Winterglück in Tux-Finkenberg.

Gemütlich in einem Liegestuhl auf der Terrasse einer der über 30 Skihütten und Restaurants in den Skigebieten der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 den Tag genießen und den Gäumen verwöhnen. Von „urig und echt“ über „stylish und trendy“ findet hier jeder das Richtige. Und nach Firm und Fun am Gletscher wird in den Aprés Ski- und Partycalen bis in die Nacht hinein ausgelassen gefeiert.

Ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm findet man im Tux-Center oder man kann bei den Skishows die akrobatischen Leistungen der örtlichen Skischulen bestaunen. Der Nightliner bringt zudem alle Partytäger sicher und bequem zwischen Hintertux und Finkenberg durch die Nacht.

Der Winter ist die perfekte Zeit für einen Familienurlaub im Tuxertal. Pepis Kinderland am Penkenjoch ist der ideale Platz für Skianfänger, um

spielerisch die ersten Versuche auf Skiern zu wagen. Pepis Kinderklub mit professioneller Betreuung in der Granatalm mit Kletterwand, Hokeytisch, Lego Soft und eine Spielanlage mit Rutschen runden das Angebot ab. In allen fünf Kinderskischulen werden Kurse für alle Altersgruppen und Lernniveaus angeboten. Der Eggalm-Kinderpark mit Ski-Karussell, Zauberteppich, Babylift und Snow Tubing sorgen für jede Menge Spaß im Schnee.

Mit Gletscherfloh Luis geht es auf die Kids-Funslope und Funslope in Hintertux. In den Parcours befinden sich zwei große Tunnel aus Schnee, eine Wellenbahn und natürlich der Gletscherfloh Luis. Mit der Playarena, einem Indoorspielpark der Spitzenklasse auf 1000 Quadratmetern wurde ein weiterer Höhepunkt geschaffen. Es wird aber auch sonst ein cooles und buntes Fun- und Animationsprogramm für Kids und Teenies geboten.

Am 28. November findet ein Benefizveranstaltung mit Marc Pircher in Finkenberg statt, am 30. November, „Advent in Tux“ in Finkenberg. Am 1. Dezember startet der Tuxer Advent in Tux-Lanersbach, am 12. Dezember der Bergadvent im Tuxertal. Das Weihnachts- und Neujahrskonzert der Wiltener Sängerknaben ist am 2. Januar. Die DJ Orzi Gipfeltour startet am 26. März, vom 21. bis 28. März ist Düsseldorf Woche in Hintertux, danach vom 28. März bis 4. April Kölsche Winterwoche in Hintertux.

Weitere Informationen gibt es beim Tourismusverband Tux-Finkenberg unter www.tux.at im Internet.

Westlicher Bodensee und Hegau: Auf den Premiumwanderwegen die Region erkunden

Besondere Naturerlebnisse

Skurrile Vulkan-Silhouetten, außergewöhnliche Touren, einzigartige Licht- und Genussmomente: Premiumwanderwege wie der „SeeGang“ oder das „Hegauer Kegelspiel“ laden zu besonderen Naturerlebnissen am westlichen Bodensee ein. Für sich, oder auch kombiniert mit dem faszinierenden Insel- und Vulkanhopping am Bodensee und im Hegau, bieten diese ausgezeichneten Premiumwanderwege facettenreiche Entdeckertouren für die gesamte Familie. Sie ermöglichen eine entspannte Pause vom Alltag und laden dazu ein, einfach mal durchzuatmen.

Vier Etappen sorgen auf über 50 Kilometern Strecke für lebendigen Wanderspaß: Der Premiumwanderweg „SeeGang“ begeistert mit individuell-gestaltbaren Routen, Top-Sehenswürdigkeiten sowie beeindruckenden Ausblicken über Bodensee und Alpen. Der einzigartige – mit dem „Deutschen Wandersiegel“ für Premiumwanderwege – ausgezeichnete – Streckenwanderweg verbindet Konstanz und Überlingen miteinander und bietet mit Streuobstwiesen, wildromantischen Ruinen, tief-liegenden Schluchten, vertuschten Waldpfaden oder historischen Städten abwechslungsreiche Natur- sowie besondere Kulturerlebnisse. Am Wegesrand, oft direkt am Seeufer gelegen, laden zudem zahlreiche Gasthöfe zur Einkehr sowie zu einer kulinarischen Reise in die Vierländerregion ein. Von gemütlichen Restaurants und Cafés über urige Weinstuben bis hin zur Sterneküche ist hier für jeden das persönliche, regionale Genuss-Highlight dabei.

Eindrucksvolle Felsformationen, stattliche Ritterburgen und bezaubernde Flusslandschaften: Die insgesamt neun Premiumwanderwege des „Hegauer Kegelspiel“ faszinieren mit einer beeindruckenden Landschaft durchzogen von gurgelnden Bächen und burgekrönten Vulkankegeln – insbesondere im Herbst. Das Zusammenspiel aus hoch aufragenden Vulkanen, romantischen Schluchten und atemberaubenden Panoramablick über die Vulkanlandschaft sowie die Bodenseeregion ist einzigartig und inspiriert alle Sinne.

Wie der „SeeGang“ führt auch das „Hegauer Kegelspiel“ vorbei an historischen Orten, etwa an der Fest-

tungsruine Hohentwiel beim „Hohentwiel“. Dieser informative Vulkanwanderweg gibt zudem interessante Einblicke in die außergewöhnlich-vielfältige Geologie, Flora und Fauna des Hohentwiel – eine spannende NaTour für Groß und Klein.

Die Panorama-Wanderung am 19. September nimmt Teilnehmerinnen mit auf eine abwechslungsreiche Tour entlang des glitzernden Bodensees nach Staad, vorbei an herrschaftlichen Villen, versteckten Häusersiedlungen bis zum Bismarckturm. Die Farben bieten exzellente Fotomotive. **tmk**

i Infos auf www.konstanz-tourismus.de/einzelreisende.



Der Premiumwanderweg „Hegauer Kegelspiel“ führt zu eindrucksvollen Felsformationen. BILD: FRANK-HELLING